



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: borgholzhausen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 05201/15-111
Leserservice 05201/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 05201/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 05201/15-124
Fax Redaktion 05201/15-165
Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 05425/7135
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter (0151) 17777639 AB
14 bis 16 Uhr: Hausaufgabenbetreuung, Jugendzentrum Kampgarten
16 bis 17.30 Uhr: Offener Treff für Teenies von zehn bis 14 Jahren, Jugendzentrum Kampgarten
17.15 Uhr: Sportabzeichentraining, Ravensberger Stadion
17.30 bis 21 Uhr: Offenes Angebot, Jugendzentrum Kampgarten
19 Uhr: Lauftritt des LC Solbad, Ravensberger Stadion
19.30 Uhr: Probe Männerchor Borgholzhausen, Bürgerhaus, 2. Etage
19.30 Uhr: Doppelkopfturnier des Skatvereins Borgholzhausen, Gaststätte Hagemeyer-Singenstroth

Öffnungszeiten

8 bis 16.30 Uhr: Recyclinghof, Barenbergweg 47 a
13 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 17 Uhr: Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömenberg 1
15.30 bis 17.30 Uhr: Offene evangelische Kirche

Seniorennachmittag beim Heimatverein

■ Borgholzhausen (HK). Der Seniorennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde am kommenden Mittwoch, 14. Juni, entfällt. Für Ersatz ist schon gesorgt: Am Mittwoch, 28. Juni, lädt der Heimatverein Borgholzhausen die Senioren zu einer Lesung am Kaffeehaus ins Heimathaus ein. Beginn ist um 15.30 Uhr. Hans-Rudolf Ronning liest aus den Feldpostbriefen seines Vaters unter dem Titel »Änne ist unser Hafer schon gesät?«. Auch das Sonntagscafé der Kirchengemeinde wird verschoben: vom 11. Juni auf den 18. Juni um 15 Uhr.

PERSÖNLICH



Denise Henkel (29), Borgholzhausen, mit Sinn für Mode, könnte demnächst zur Shopping Queen gekürt werden. Bei der gleichnamigen Sendung des Fernsehsenders Vox geht Henkel in Bielefeld auf Einkaufstour. Die fünf Folgen, in denen außer der Borgholzhausen auch noch wie berichtet Nele (25) aus Steinhagen, Ramona (55) aus Vlotho und die beiden Bielefelderinnen Jeanette (35) und Anja (46) mitmachen, werden vom 31. Juli bis 4. August ab 15 Uhr auf Vox zu sehen sein. Dabei handelt es sich um Aufzeichnungen: Bereits im März shoppten die fünf Ostwestfälinnen zum Motto »Heiße Schnalle – Setze ein Statement mit deinem neuen Tailengürtel«.



Im Campo-Garten: Hier finden sich gleich zwei historische Grenzsteine, die dort einen neuen Platz gefunden haben, weiß Buchautor Johannes W. Glaw. Am 22. Juni liest er in der Buchhandlung von Martina Bergman aus seinem Buch zum Thema.

FOTOS: ANDREAS GROSSPIETSCH

Hand ab für Grenzfrevler

Lesung: Johannes W. Glaw hat die Geschichte der Grenzsteine im Kreis Gütersloh erforscht und daraus ein spannendes Buch gemacht. Am 22. Juni stellt er es vor

Von Andreas Großpietsch

■ Borgholzhausen. »Wer einen Grenzbaum fällt, den soll man nach der alten Gewohnheit des Bistums Osnabrück zum Stamm führen, seine Hand dort annageln und sie abhauen« – ja, in der guten alten Zeit wurde das Thema Sicherung der Grenzen noch ziemlich drastisch umgesetzt. Doch von erheblicher Bedeutung ist es bis heute. Ab dem Mittelalter verwendeten die Herrschenden viel Arbeit und Geld auf die dauerhafte Kennzeichnung ihrer Herrschaftsgebiete. Wer genau hinschaut, kann noch heute vielerorts stumme Zeugen dieser Aktivitäten entdecken.

Johannes C. Glaw aus Gütersloh ist jemand, der genau hinschaut – allein schon aus beruflichen Gründen. Denn der studierte Archäologe und Oberstudienrat am Stiftischen Gymnasium ist auch Beauftragter für die Bodendenkmalpflege in Gütersloh. Und in Zeiten von GPS und anderen technischen Möglichkeiten der Landvermessung sind die steinernen Grenzsteine eigentlich nur noch genau das: Denkmale. Allerdings solche, die eine wichtige Stück Geschichte erzählen können – wenn man sie versteht.



Dekorativ: Das Rad steht für das Bistum Osnabrück – eine von sechs Herrschaften, die Grenzsteine im Kreis Gütersloh aufgestellt haben.

Glaw hat sich intensiv vor allem mit den steinernen Zeugen der Grenzen, eben den Grenzsteinen, beschäftigt. Er kennt aber auch die Vorläufer: Markante Schnatbäume, die mit einem Kreuz gekennzeichnet waren und deren Abholzung die eingesetzte drastische Strafe zur Folge hatte, oder auch Schnatgruben, mühsam ausgehobene Grenzlöcher. Und die Landwehen, die heute fast nur noch als Namensgeber bekannt sind.

Früher waren Landwehen bis zu 25 Meter breite Grenzsicherungen, bei denen mit dichtem Dornengestrüpp bepflanzte Wälle mit Gräben ab-

wechselten. All diese Mühlen dienten dem Schutz der Grenzen, als die Zahl der Menschen wuchs und Grund und Boden zu einem immer knapperen Gut wurden.

„Die Grenzsteine waren ein Fortschritt, weil sei haltbarer als Bäume oder Gruben waren“, sagt Johannes W. Glaw. Mit viel Mühe konnten sie zwar auch noch versetzt werden – doch dabei musste man auf die sogenannten Zeugen achten. Die Landvermesser legten nicht nur den genauen Punkt fest, auf dem ein Grenzstein den Richtungswechsel einer Grenzlinie markierte. Sonstern sie vergraben auch ein

sorgsam arrangiertes Muster aus kleinen Steinen sowie Porzellan- oder Glasscherben unter dem Standplatz des Grenzsteins. Diese Bruchstücke wurden Zeugen genannt.

Wo die Steine noch an ihrem angestammten Platz stehen, wie zum Beispiel bei der Grenze zwischen Dissen und Borgholzhausen, also der zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, dürfen vielleicht auch die unterirdischen Zeugen noch zu finden sein. Oberirdisch zeigen die Grenzsteine auf der einen Seite ein »P« für Preußen und auf der anderen Seite ein »H« für Hannover. Dazu gehören noch eine Nummer und eine Jahreszahl.

Neben diesen kostengünstigeren späteren gab es auch viele, die fein herausgehauene Wappen trugen. 700 Grenzsteine fanden sich einst auf dem Gebiet des Kreises Gütersloh, 250 davon existieren bis heute. In seinem Buch »Vieler Herren Länder«, das vom Kreisarchiv Gütersloh herausgegeben wird (ISBN-Nr. 978-3-7395-1114-6), stellt Glaw dieses besondere Stück lokaler Kultur vor. Am Donnerstag, 22. Juni, liest er ab 19 Uhr im Buchladen Frau Bergmann. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Kampf um Homann-Standort geht weiter

Dissen oder Leppersdorf: In einem gut fünfständigen Gespräch mit Vertretern der Geschäftsführung legt der Gesamtbetriebsrat ein eigenes Konzept für den Verbleib der Firma in Dissen vor. Zu den Inhalten des Gesprächs schweigen die Teilnehmer allerdings

vom Betriebsrat beauftragten Wirtschaftsprüfer. Zwei Geschäftsführer aus Dissen sowie drei Berater vertreten die Firma Homann.

Möglicherweise werden das gestrige Treffen und seine Inhalte ohnehin schnell überholt sein. In diesem Sinne wird zumindest Veit Künzelmann in der *Sächsischen Zeitung* zitiert. Künzelmann ist Bürgermeister der sächsischen Gemeinde Wachau, zu der der mögliche neue Homann-Standort Leppersdorf gehört. Künzelmann sagte vor Wochenfrist gegen-



Noch Hoffnung für Dissen?: Bei der Demonstration Ende April zeigten die Homann-Mitarbeiter Flagge. Hinter den Kulissen wird weiter verhandelt.

FOTO: FRANK JASPER

Die letzten Plätze bei der Gewerbeschau

■ Borgholzhausen (HK). Am Sonntag, 25. Juni, steigt bei Hagemeyer-Singenstroth die Gewerbeschau »Pium Aktiv«. Schon jetzt steht fest, dass viele neue Aussteller dabei sind und sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen präsentieren. Heinz-Ulrich Barthmann vom Organisationsteam weist darauf hin, dass noch wenige Plätze frei sind, die sich Interessenten schnell sichern sollten. Wer bei »Pium Aktiv« einen Stand haben möchte, findet das Anmeldeformular unter www.pium-aktiv.de. Die Anmeldung geht per Fax an (05425) 1659 oder per E-Mail an Gisela Seidel unter gisela.seidel@leeker-touristik.de. Eine persönliche Abgabe bei der Firma Leeker in Borgholzhausen, Bielefelder Straße 21, ist auch möglich.

Falsche Zwanziger

Mit Blüten bezahlt: Amtsgericht Halle verurteilt eine Borgholzhausenerin zu einer Geldstrafe

gesehen, dass das falsches Geld ist“, sagte die Borgholzhausenerin. „Ich habe so etwas in meinem Leben noch nicht gehabt.“

IM NAMEN DES VOLKES

Gericht und Staatsanwalt schaft zeigten sich jedoch überzeugt, dass die Frau angesichts der stümperhaften Verarbeitung bemerkte haben muss, dass das Geld nicht echt war. Der Richter verurteilte die Borgholzhausenerin, die bisher nicht vorbestraft ist, daher zu einer Geldstrafe von 450 Euro.

Schonfrist auf der B 68

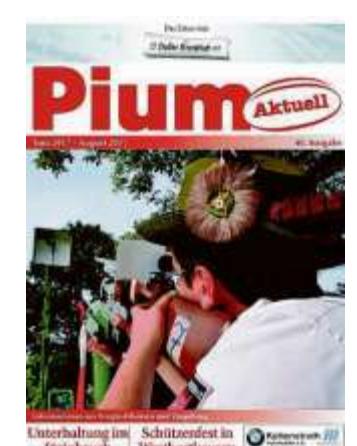
Neues Tempolimit: Kreis Gütersloh führt derzeit noch keine Geschwindigkeitskontrollen durch

■ Borgholzhausen (clam). Das kann sich nach Auskunft von Polizeipressesprecherin Corinna Koptik allerdings auch ändern. „Eine gewisse Übergangsfrist wollen wir den Autofahrern aber einräumen“, sagt Koptik und meint damit den Abschnitt zwischen Borgholzhausen-Bahnhof und Halle-Hessen. Wie lange die Gewöhnung an das neue, niedrigere Tempolimit von 60 Stundenkilometern dauern werde, sei nicht festgelegt.

Wie berichtet gilt seit kurzem auf der Bundesstraße zwischen dem Borgholzhausener Bahnhof und dem Haller Stadtteil Hessen ein durchgehendes Tempolimit von 60 Stundenkilometern. Der Kreis hatte dies eingerichtet, weil die knapp sechs Kilometer lange Strecke bislang als unfallträchtig gilt. Die Schilder hatte der Kreis Anfang vergangener Woche aufgestellt. Zuvor galten hier 70 km/h.

Pium Aktuell kommt heute raus

■ Borgholzhausen (HK). Das neue »Pium Aktuell« ist da. Druckfrisch bietet das Stadtmagazin des *Haller Kreisblatts* Informatives aus Borgholzhausen an. Die Ausgabe für die Sommermonate Juni, Juli und August zierte ein Titelbild vom Schützenfest in Westbarthausen, das am 16. Juni beginnt. Wer etwas zum Programm im Steinbruch sucht, wird bei Pium Aktuell ebenfalls fündig. Die Gewerbeschau oder die neuesten Attraktionen aus dem Freibad Borgholzhausen tragen ebenfalls bei zur bunten Mischung.



Zu haben: Die Sommerausgabe von Pium Aktuell. FOTO: HK

Speechless in den Gleisklängen

■ Borgholzhausen (HK). In den Gleisklängen am Borgholzhausener Bahnhof, direkt an der Bahnstrecke des Haller Willem, wird am morgigen Samstag, 10. Juni, wieder Musik gemacht. Zu Gast sind unter dem Motto »Speechless« die DJ-Teams Rob & Marv sowie Toben & Kimbo. Für die Gäste gibt es einen Willkommenshot, zudem ist der Außenbereich am Borgholzhausener Bahnhof geöffnet. Beginn ist um 23 Uhr, der Eintritt kostet sieben Euro. Wer feiern möchte, muss volljährig sein.